August Wilhelm von Schlegel an Eduard Böcking
Bonn, 3. März [nach 1840]

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Datum (Jahr) sowie Absende- und Empfangsort erschlossen. – Nach 1840 spricht Schlegel zunehmend von seiner Melancholie und seinem Unwohlsein.
Handschriften-Datengeber	Strasbourg, Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg
Signatur	MS.2.882, 46
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m. U.
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/2072.

[1] Ich bin Ihnen sehr dankbar für das milzerleichternde u herzerquickende Lachen, das Sie mir verschafft haben, wiewohl ich noch immer unwohl bin, u diese Zeit her in die tiefste Melancholie versunken war. Ihr Brief ist eine vortreffliche Fortsetzung der Epistolae obscurorum virorum. Wir wollen an dieser Hasenjagd noch ein rechtes Ergötzen haben.
Ganz der Ihrige
Schl.
Dienst. 3 März
[2] An
Herrn Professor Böcking

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors